

Auferstanden aus Ruinen – zur wiederbelebten Diskussion um eine Gesamtschule im Klingelpützpark

Stellungnahme der Bürgerinitiative Klingelpützpark zur geplanten Veranstaltung "Bildungslandschaft Altstadt-Nord - der richtige Weg?"

V.i.S.d.P.: Carsten Recker, Vogteistraße 15, 50670 Köln
Tel. 0221 1395550, info@klingelpuetzpark.de



Köln, 12.11.2012

Uns erreichte nebenstehender Flyer zur Veranstaltung "Bildungslandschaft Altstadt-Nord - der richtige Weg?" in der Feuerwache. Hier soll es „Informationen und Antworten mit“ – warum nicht von? – „Michael Gräbener – Projektleiter, Amt für Schulentwicklung Köln“ geben. Einen Vertreter im Sinne des Presserechts gibt es auf dem Flyer nicht. Herr Gräbener tritt nicht als Privatperson, sondern als städtischer Bediensteter auf. Wenn es sich um seine Veranstaltung handeln sollte – der Flyer klärt hierüber nicht weiter auf - stellt sich die Frage, ob Herr Gräbener seine Neutralitätspflicht wahrt, wenn er für „Mehr Gesamtschulen für Köln“ wirbt. Aber das nur nebenbei.

Scheinbar soll über den Sinn der Bauprojekts im und am Klingelpützpark und dessen gigantischen Kosten informiert werden. Zu den einzelnen im Flyer aufgeworfenen Fragen nimmt die Bürgerinitiative Stellung:

Vier Schulen - aber keine Integration?

Integration bezeichnet den Zusammenschluss zu Einheiten bzw. die Bildung übergeordneter Ganzheiten. Was soll hier mit Integration gemeint sein, z.B. aus Sicht der betroffenen Schulleiter? Gibt es tatsächlich eine Debatte über den Zusammenschluss von Hansa- und Abendgymnasium mit der Célestin-Freinet-Grundschule sowie der Realschule am Rhein? Wer stellt diese Frage überhaupt – außer vielleicht Herrn Gräbener selbst? Soll tatsächlich das Abendgymnasium in einer Gesamtschule aufgehen? Das ist eine reine Geisterdebatte!

Zwei gemeinsam genutzte Gebäude - aber keine gemeinsamen Nutzungsziele?

Abweichend von der Schulbauleitlinie plant die Bildungslandschaft eine Bibliothek mit 720 m² BGF. Das überschreitet den Bedarf um 73 %! An der Vogteistraße soll eine Mensa für 2.000 Schüler gebaut werden, allerdings sollen hier nur rund 500 Schüler verpflegt werden. Für Schüler der SEK II (10. – 12. Schuljahr) sind nach der Schulbauleitlinie keine Flächen für Mensa und Küche vorgesehen. Durch Planung von Mensaflächen auch für die Sekundarstufe II erhöht sich der Flächenbedarf für eine

i:mgik

BAN 

Bildungslandschaft Altstadt-Nord - der richtige Weg?

- vier Schulen - aber keine Integration?
- zwei gemeinsam genutzte Gebäude - aber keine gemeinsamen Nutzungsziele?
- wieso keine Gesamtschule?
- Selektion als dominierendes Prinzip?
- Geldverschwendung trotz Sparzwang und Haushaltskonsolidierung?

Informationen und Antworten mit Michael Gräbener - Projektleiter
Amt für Schulentwicklung Köln

Do., 22. November 2012 - 20 Uhr
im Versammlungsraum der Alten Feuerwache
Köln Melchiorstraße 3

Initiative : Mehr Gesamtschulen in Köln

Mensa von 568 qm Bruttogeschossfläche (BGF) auf 1.048 qm BGF. Das ist eine überflüssige und teure Überschreitung des Bedarfs gemäß Schulbauleitlinie um 85 %!¹

Völlig unverständlich ist, dass an dieser Stelle zusätzlich ein Café in den Klingelpützpark gebaut werden soll. Sowohl das Abendgymnasium als auch die Freizeitanlage Klingelpütz verfügen über Kioske, die auch zukünftig erhalten bleiben. So verständlich der Wunsch nach einem Café ist – notwendig ist es an diesem Standort nicht – zumal es im Umfeld zahlreiche Angebote gibt. Hierfür öffentlichen, mit zahlreichen Bäumen bestandenen Parkraum zu beanspruchen, ist skandalös!

Wieso keine Gesamtschule?

In Köln werden geeignete Standorte für neu einzurichtende Gesamtschulen sondiert. Die Linksfraktion regt seit längerem an, den Klingelpützpark als Standort für eine Gesamtschule zu prüfen, obwohl die Probleme mit der benötigten Grundstücksgröße für Neubauten von Gesamtschulen bekannt sind². Seitens der Stadt Köln gibt es klare Aussagen, dass der Klingelpützpark als Gesamtschulstandort auszuschließen ist³. Es stellt sich also nicht die Frage nach einem „wieso“, sondern nach einem „wo“. Öffentliche Grünflächen, insbesondere in Innenstadtlage, sind grundsätzlich kein Bauerwartungsland!

Selektion als dominierendes Prinzip?

Für Außenstehende trifft das Bauprojekt „Bildungslandschaft Altstadt-Nord“ keine konkreten Aussagen zum Thema Selektion – welche Informationen und Antworten wird Michael Gräbener auf diese von ihm selbst aufgeworfene Frage wohl abliefern? Grundsätzliche Kritik besteht aufgrund des unwissenschaftlichen Pädagogik-Verständnisses beim BAN-Projekt. Der Erziehungswissenschaftler Prof. Dieter-Jürgen Löwisch bezeichnet die Pädagogik des BAN-Projekts als "prinzipienlos und beliebig". Das Konzept basiere auf "aussagelosem Eklektizismus". Löwisch: „Pädagogik wird in dieser Form zu einem Gemischtwarenladen für jede Möglichkeit der Halbbildung: Es gibt keinen für alle verbindlichen Reim, der zur Grundlage eines solchen Konzepts notwendig wäre, das eine 'architektonische Bildungslandschaft' öffentlich begründen soll. Eine Stadt wie Köln, viertgrößte Stadt Deutschlands, tut sich damit wirklich keinen Gefallen.“ Für das Projekt ergibt sich laut Löwisch "keinerlei Hinweis auf die pädagogische Legitimität einer architektonisch zu gestaltenden Bildungslandschaft in vorgesehener Weise."⁴

¹ siehe pdf „Das Raumprogramm der "Bildungslandschaft Altstadt-Nord" auf <http://www.klingelputzpark.de>

² siehe „Der neue Schulentwicklungsplan - eine Chance für längeres gemeinsames Lernen. Rede in der Ratssitzung am 13.10.2011“, siehe [http://www.linksfraktion-koeln.de/detail_ratsreden.98.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=14651&tx_ttnews\[backPid\]=421&cHash=60090c4a41](http://www.linksfraktion-koeln.de/detail_ratsreden.98.html?&tx_ttnews[tt_news]=14651&tx_ttnews[backPid]=421&cHash=60090c4a41)

³ Siehe Planungsbeirat Bildungslandschaft Altstadt Nord, Protokoll der Sitzung am 29.06.2009: „Durch das Hansagymnasium wird gefragt, ob die Einrichtung einer Gesamtschule auszuschließen ist. Dies wird durch Herrn Gräbener nach derzeitiger Sachlage bestätigt.“ sowie Protokoll der Sitzung am 24.08.2009: „*Kann die Stadtverwaltung Köln über die Beantwortung des Antrages von SPD und Bündnis 90 / Die Grünen (BV Nippes) zur Sondierung Gereonswall als Gesamtschulstandort berichten?* Die Bürgerinitiative Nippes fordert die Schaffung einer Gesamtschule für Nippes und die nördliche Innenstadt. Aus dieser Initiative gab es eine Anfrage in der Bezirksvertretung, aus der keine Zugehörigkeit zum Gereonswall entnommen werden kann. Ein Antrag im Schulausschuss der Partei 'Die Linken' zur Einrichtung eines Gesamtschulstandortes ohne örtliche Benennung wurde mehrheitlich abgelehnt, da eine Befragung der Eltern aller Kinder der 4. Klassen in Köln zeitnah umgesetzt werden soll. Die Umfrage soll Ende des Jahres abgeschlossen sein und Anfang nächstes Jahres ausgewertet werden.“

⁴ Quelle: Prof. Löwisch: Zum pädagogischen Fundament der geplanten Bildungslandschaft Altstadt-Nord in Köln. Abrufbar unter: www.klingelputzpark.de

Geldverschwendung trotz Sparzwang und Haushaltskonsolidierung?

2006 setzte der Rat der Stadt Köln die Bildungslandschaft Altstadt-Nord ein. Damals glaubte man, den Grundstein für ein überschaubares Schulbauprojekt mit einem Bauvolumen von ca. 6 Mio. Euro zu legen⁵. Vier Jahre später beschließt der Rat für dasselbe (!) Projekt ein Bauvolumen von **75 Mio. Euro - das ist das 12,5-fache der vor vier Jahren kalkulierten Summe**. Die Machbarkeitsstudie 2011 geht mittlerweile von rund **78 Mio. Euro** aus. Diese Kostenvorstellungen dürften munter weiter galoppieren. In der Regel erhöhen sich die veranschlagten Kosten während der Bauphase noch einmal gewaltig. Erschließungs- und Folgekosten sind ohnehin nicht berücksichtigt. Die Bildungslandschaft Altstadt-Nord ist kein Schulbauprojekt mehr - sie droht, ein Finanzmoloch zu werden. **Die Leidtragenden sind Schüler in weniger begünstigten Stadtteilen**. Die von den Bürgern vorgeschlagene Alternativplanung ohne Eingriffe in den Park ist wesentlich kostengünstiger zu realisieren.

Auch der politische Auftrag "Bildung" legitimiert keine Finanzfehlplanung. Schüler in weniger begünstigten Stadtteilen dürfen kein Nachsehen haben, weil alle Finanzmittel der Schulpauschale des Landes für Jahre in der Bildungslandschaft Altstadt-Nord verbaut werden - und woanders dann fehlen. 75 Mio. Euro – so viel bekommt Köln ca. alle 2 Jahre vom Land - aber für alle seine Schulen!⁶

Der Sinn der Verbundgebäude wird von den Bürgern grundsätzlich bezweifelt und konnte während der Beiratssitzungen auch nicht vermittelt werden. Zudem sind die Unterhaltung der geplanten Verbundgebäude – laufende Kosten und Gebäudeverantwortung (Verkehrssicherung, Hausrecht) völlig ungesichert!

Als „Modellprojekt“ ist das Bauvorhaben „Bildungslandschaft Altstadt Nord“ gescheitert. Sie ist das Paradebeispiel einer missglückten Bürgerpartizipation⁷.

⁵ "Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass zur Umsetzung der vorgesehenen Baumaßnahmen voraussichtlich Mittel in Höhe von 6 Mio. Euro benötigt werden, die jedoch voraussichtlich auch bei konventioneller Sanierung bzw. bei Ersatzbauten in dieser Höhe anfallen würden." (Niederschrift der Ratssitzung am 28. September 2006, S. 56)

⁶ Quelle: www.klingelputzpark.de

⁷ siehe Aussagen zur Veranstaltung „Mehr Bürgerbeteiligung in Köln“ am 19. November 2012, <http://www.koeln-freiwillig.de/buergerbeteiligung>